

Erasmus in Budapest

Ich habe zwei Semester an der ELTE in Budapest verbracht – eine Zeit, die für mich persönlich sehr bereichernd war. Die Stadt bietet ein internationales und lebenswertes Umfeld.

Anreise und Organisation

Die Anreise nach Budapest war unkompliziert – es gibt eine Direktverbindung von München, mit der man in ca. sechs Stunden in Budapest ist.

Vor Ort war die Organisation an der **ELTE (Eötvös Loránd Universität)** super. Das International Office war jederzeit ansprechbar und gut strukturiert. Es gab einen Welcome-Day, an dem uns alles erklärt wurde und der Erasmus Koordinator vor Ort ist sehr hilfsbereit.

Besonders positiv fand ich die große Auswahl an spannenden, englischsprachigen Kursen für Jurastudierende. Einige hatten auch einen politikwissenschaftlichen Bezug, wie etwa "*Crises in the EU*", und boten damit spannende Perspektiven über den klassischen juristischen Rahmen hinaus. Die Kurse waren gut strukturiert, die Lehrenden engagiert, und durch die flexible Kurswahl blieb auch genügend Raum für andere Aktivitäten. Das International Office sowie die Dozierenden waren stets gut erreichbar und bemüht. Ich fand es sehr erfrischend so viel Freiheit in der Kurswahl zu haben und nur meinen Interessen zu folgen.

Wohnen in Budapest

Die Mietpreise in Budapest sind eher niedrig – die meisten Studierenden haben unter 400€ für ein Zimmer gezahlt. Ich habe in einer Erasmus-WG gewohnt, was ich absolut empfehlen kann. Man findet schnell Anschluss, ist im Alltag nicht allein und alle sind in derselben Situation.

Beliebte Wohngegenden für Studierende sind u. a. der 6. Bezirk (Terézváros) und der 7. Bezirk (Erzsébetváros) – zentral, mit vielen Cafés und guter Anbindung und vor allem auf der Pest-Seite. Wer es ruhiger mag, ist im 13. Bezirk (Újlipótváros) gut aufgehoben, der liegt auf der Buda-Seite und ist auch mega schön, nur muss man sich darauf einstellen, dass die meisten Erasmus Studierenden auf der Pest Seite wohnen werden.

Der öffentliche Nahverkehr ist hervorragend ausgebaut – Metro, Straßenbahn und Bus fahren zuverlässig. Besonders praktisch: Der **Hungary Pass** kostet für Studierende nur etwa 4 € pro Monat und gilt im gesamten Nahverkehr. Damit kann man in ganz Ungarn auch die Züge benutzen, vergleichbar mit dem Deutschland Ticket.

Freizeit und Stadtleben

Budapest ist eine Stadt, die nie stillsteht. Es gibt ständig etwas zu entdecken – Museen, Parks, Konzerte, Veranstaltungen und viele Möglichkeiten zum Ausgehen. Besonders bekannt sind die „Ruin Pubs“. Essen und Trinken ist generell eher günstig – ein Bier kostet oft ca. 800 HUF, also umgerechnet 2 € und während man sich hier in Deutschland essen gehen als Studi eigentlich gar nicht mehr leisten kann, ist es in Ungarn vergleichsweise erschwinglich, es gibt ein riesiges Angebot: traditionelle ungarische Restaurants, diverse Cafes, thailändische, libanesische Restaurants, gute Bäckereien und vieles mehr. Kulinarisch hat mich Budapest sehr abgeholt.

Die Stadt selbst ist wunderschön – die Donau, die historischen Gebäude, die Aussicht vom Gellért-Hügel oder der Fischerbastei, Sonnenuntergänge auf der Freiheits-Brücke mit Pizza – viele kleine Highlights, die den Alltag besonders machen.

Die meisten Kontakte habe ich nicht nur über die Uni, sondern bei Erasmus-Veranstaltungen geknüpft – organisiert von **ESN** oder **ELB (Erasmus Life Budapest)**. Die Events reichen von Stadtführungen über Kneipentouren bis hin zu Tagesausflügen und sind eine super Möglichkeit, schnell Leute kennenzulernen. Es gibt nicht nur zum Semesterstart Events, sondern eigentlich jeden Tag etwas, was man im Rahmen von ELB unternehmen kann.

Reisen und Ausflüge

Budapest ist ideal gelegen für Reisen. Wir haben die Zeit genutzt um Städte wie Wien, Prag, Krakau oder Belgrad zu besuchen. Auch Ausflüge nach Kroatien, Montenegro oder Albanien sind gut machbar. Man hat trotz Anwesenheitspflicht in der Uni viel Freizeit, wenn man sich seine Kurse gut legt. Ich habe, während meinem Aufenthalt so viel von Osteuropa sehen dürfen, was eigentlich eine der tollsten Sachen an meinem Erasmus war.

Innerhalb Ungarns lohnt sich der **Balaton**, perfekt für Sommertage, zum Baden, Wandern oder einfach Ausspannen. Auch kleinere Ausflüge zu heißen Quellen oder charmanten Städten wie Eger oder Pécs sind empfehlenswert.

Zum Wandern ist auch das **Tatra** Gebirge, in der Slowakei oder Polen mäßig in der Nähe – mit etwas Planung gut erreichbar und landschaftlich wunderschön.

Politische Lage und gesellschaftliches Klima

Die politische Lage in Ungarn war für mich durchaus spürbar – besonders im Hinblick auf queere Rechte und gesellschaftliche Freiheiten. Die Entwicklungen in Ungarn sind besorgniserregend und ich habe sie auch in Budapest wahrgenommen. Man findet auf jeden Fall auch safe Spaces – dennoch sollte man darauf vorbereitet sein, dass die politische Situation im Alltag mitschwingt

Fazit

Meine Zeit in Budapest war voller schöner und prägender Erlebnisse. Die Stadt bietet kulturell, landschaftlich und sozial unglaublich viel, ist dabei günstig und sehr gut vernetzt. Ich kann einen Aufenthalt dort allen empfehlen, vor allem für zwei Semester.